



Bern, 1. März 2017

## **Jahresbericht der Städtekonferenz Kultur SKK 2016**

### **1. Neue Mitglieder und personelle Wechsel**

Die Städtekonferenz Kultur SKK verblieb im Jahr 2016 in der gleichen Zusammensetzung wie im Vorjahr, nahm aber per 1. Januar 2017 Renens als 27. Mitglied auf. Einen personellen Wechsel gab es in Burgdorf, wo am 1. Mai Dagmar Kopše als Nachfolgerin von Jana Ulmann die Stelle als Kulturbeauftragte antrat. Am 1. September besetzte auch Delémont die zunächst vakante Stelle an der Spitze des Departements für Kultur und Sport mit Christel Lovis neu. Per Ende Jahr kam es zudem zu einem Wechsel in Lausanne. Fabien Ruf trat als Kulturchef von Lausanne zurück. Sein Amt wurde am 1. Januar 2017 von Michael Kinzer übernommen.

### **2. Vorstand und Geschäftsstelle**

Fabien Ruf musste aus persönlichen Gründen kürzer treten und gab das Präsidium der SKK ab, verblieb aber bis Ende Jahr im Vorstand. Vizepräsidentin Veronica Schaller übernahm das Präsidium ad interim und wurde an der Herbstkonferenz in Chur definitiv zur Präsidentin gewählt. Neu in den Vorstand wurde Cyril Tissot gewählt. Der Vorstand seinerseits wählte Ende November Carine Bachmann zur Vizepräsidentin. Damit setzte sich der Vorstand Ende Jahr wie folgt zusammen: Veronica Schaller (Bern), Präsidentin, Carine Bachmann (Genf), Vizepräsidentin, Eszter Gyarmathy (Biel), Peter Haerle (Zürich), Caroline Morand (Chur), Patrice Neuenschwander (Neuenburg), Cyril Tissot (La Chaux-de-Fonds). Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu insgesamt fünf Sitzungen.

Die Geschäftsstelle wurde aufgrund des Mutterschaftsurlaubs von Karin Christen zwischen Ende März und Mitte August ad interim von Julia Imfeld geführt.

### **3. Delegiertenkonferenzen**

Im Jahr 2016 fanden zwei Delegiertenkonferenzen statt, nämlich am 21. April in Bern sowie am 27. und 28. Oktober in Chur.

Die Delegiertenkonferenz im Frühjahr wurde in der Stiftung PROGR in Bern durchgeführt. Einen Schwerpunkt bildete der Nationale Kulturdialog und dessen neues Arbeitsprogramm, das zum Zeitpunkt der Konferenz kurz vor der Verabschiedung durch die politische Ebene stand. Anlass zu Diskussionen gaben auch die Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Sozialen Sicherheit für Kunstschaaffende.

Ein zentrales Thema war der Nationale Kulturdialog auch an der Herbstkonferenz in Chur, an der die Vertreterinnen und Vertreter der SKK in den Arbeitsgruppen ausführlich über ihre Arbeit berichteten. Benno Widmer, Leiter Sektion Museen & Sammlungen des Bundesamtes für Kultur (BAK), informierte



die Delegierten zudem über das neue Förderkonzept für Museen. Der inhaltliche Schwerpunkt war dem Thema «Flexible Kulturförderung in starren Rahmenbedingungen» gewidmet. Es wurden verschiedene Fördermodelle von Stiftungen und Mitgliedstädten präsentiert, die auf grosses Interesse stiessen. Den kulturellen Höhepunkt bildete der Besuch im neu eröffneten Bündner Kunstmuseum.

#### **4. Auslandateliers**

Die Resultate einer Umfrage über die Förderung von Kulturaustausch durch die Mitgliedstädte sind dem Protokoll der Herbstkonferenz beigelegt.

Jocelyne Rickli, die während drei Jahren in verdankenswerter Weise die Administration geführt hat, ist auf Ende Jahr zurückgetreten. Künftig wird das Sekretariat der Auslandateliers von der SKK-Geschäftsstelle geführt – namentlich von Maja Münstermann (Organisation) und Susanne Gasser (Finanzen).

##### **Ateliers in Kairo (Ägypten)**

Die Situation in Kairo hat sich stabilisiert. Die Rückmeldungen der Kulturschaffenden sind positiv. Es dominiert ein normaler Alltag, doch fehlen weiterhin die Touristen. Attentate sind noch immer möglich. Die Abmachung mit Pro Helvetia bezüglich Einführung der Kulturschaffenden in ihre jeweilige Szene hat nicht geklappt. Punktuell engagiert die SKK deshalb eine Schweizer Orientalistik- und Islamwissenschaftlerin. Das Stipendium durch die SKK beträgt CHF 3'000.- pro Aufenthalt, das der Städte CHF 6'000.-. 2016 waren in Kairo:

- Marlies Pekarek (bildende Kunst), St. Gallen
- Myriam Gallo (bildende Kunst), Thun
- Céline Burnand (bildende Kunst), Vevey
- Ueli Kühni (bildende Kunst), Burgdorf
- Sandrine Pelletier (bildende Kunst), Lausanne
- Virginie Rebetz (Fotografie), Lausanne
- Denis Twerenbold (Fotografie / bildende Kunst), Zug
- Patricia Draeger Simbirev (Musik), Zug

##### **Ateliers in Genua (Italien)**

Die Ateliers der SKK in den Räumlichkeiten der Unione Elvetica sind das sechste Jahr in Betrieb. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort ist sehr gut. Die SKK bezahlt keine Stipendien, dafür sind die Mitgliedstädte zuständig (je CHF 4'500.-). Für eine Periode von je drei Monaten weilten folgende Personen in Genua:

- Mooni Sigrist (bildende Kunst), Luzern
- Sven Egert (bildende Kunst), Chur
- Jerry Haenggli (bildende Kunst), Biel
- Alexandre Haefeli (Fotografie), Neuenburg
- Patrick Charmillot (bildende Kunst), Delsberg
- Yvan Richardet (Bühne), Yverdon-les-Bains
- Matthias Jäggi (bildende Kunst / Musik), Luzern
- Anne-Chantal Pitteloud (bildende Kunst), Sitten



### **Ateliers in Buenos Aires (Argentinien)**

Seit dem 1. Januar 2014 führt die SKK drei Künstlerateliers im Quartier La Boca in Buenos Aires. Für den Aufenthalt von 6 Monaten wird den Kulturschaffenden von der SKK ein Stipendium von CHF 2'000.- bezahlt, das der Städte beträgt CHF 8'000.-. Zudem unterstützte die SKK eine lokale Ausstellung der Stipendiatinnen und Stipendiaten. Die Rahmenbedingungen sind gut und werden geschätzt und die Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft in Buenos Aires ist konstant gut. In der ganzen Stadt bleibt die Kleinkriminalität ein Problem. In la Boca hat sich die Sicherheitslage dank nachbarschaftlicher Fürsorge und zusätzlichen Patrouillen verbessert. Die Liberalisierung des Wechselkurses des argentinischen Pesos im Dezember 2015 hat 2016 zu einer hohen Inflation geführt. Dies erforderte kleinere Anpassungen im Budget 2017. Von einem halbjährigen Aufenthalt und einem Beitrag an die Lebenskosten konnten folgende Kulturschaffende profitieren:

- Olga Titus (bildende Kunst), Winterthur
- Sarina Scheidegger (Performance), Basel
- Corsin Gaudenz (Theater / Tanz / Oper), Uster
- Omar Alessandro Blangiardi (bildende Kunst / Musik), Bern
- Martina Hug (Gesang), Chur
- Yannick Lambelet (bildende Kunst / Video), La Chaux-de-Fonds

### **5. Vertretungen der SKK in Arbeitsgruppen und Gremien**

Mitglieder der SKK sind in folgende Arbeitsgruppen und Gremien delegiert:

- Forum Kultur und Ökonomie: Lorenzo Sganzini und Jacqueline Falk (Nachfolge von Jana Ullmann)
- Ständige Konferenz Tanz: Cyril Tissot und Christian Zwinggi
- Arbeitsgruppe Raubkunst: Veronica Schaller
- Nationaler Kulturdialog: siehe Punkt 6. Nationaler Kulturdialog

An der Plenarkonferenz der KBK Ende Mai nahm Julia Imfeld als Geschäftsführer a.i. teil, an derjenigen im November Karin Christen.

### **6. Nationaler Kulturdialog**

Im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs fanden 2016 je zwei Treffen auf der politischen Ebene und auf der Fachebene statt. Turnusgemäss übernahmen 2016 die Städte den Vorsitz.

Im Frühjahr stand das Arbeitsprogramm 2016-2020 im Vordergrund, das an der Sitzung der politischen Ebene vom 25. April offiziell verabschiedet wurde. Bundesrat Berset informierte gleichentags die Öffentlichkeit im Rahmen eines kurzfristig einberufenen Point de Presse. Im Herbst berichteten die Arbeitsgruppen ein erstes Mal über den Stand ihrer Arbeiten zur Umsetzung des neuen Arbeitsprogramms. Das BAK informierte über seine Förderkonzepte und insbesondere über die neue Museumsförderung, die Anfang 2017 in Kraft trat.



Die Sitzungen der Fachebene des Nationalen Kulturdialogs wurden 2016 von Veronica Schaller bzw. Peter Haerle geleitet. Für die Städte nahmen die Mitglieder des SKK-Vorstandes sowie eine Vertretung der SSV-Geschäftsstelle teil. Auf der politischen Ebene wurde die Delegation von Sami Kanaan, Stadtrat von Genf, angeführt, der gleichzeitig die Sitzungsleitung innehatte. Zur Städtedelegation gehörten Doris Caviezel-Hidber, Stadträtin von Chur, Veronica Schaller, Carine Bachmann und Martin Tschirren sowie eine Vertretung der SKK-Geschäftsstelle. Der Sitz von Daniel Brélaz, der als Stadtpräsident von Lausanne Mitte 2016 zurücktrat, wurde zusammen mit jenem von Doris Caviezel-Hidber besetzt, die ihren Rücktritt auf Ende 2016 ankündigte: Ab 2017 sind demnach neu Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich, sowie Anders Stokholm, Stadtpräsident von Frauenfeld, Teil der Städtedelegation.

In den Arbeitsgruppen des Nationalen Kulturdialogs war die SKK 2016 mit folgenden Personen vertreten:

- |  |   |
|--|---|
| - Literaturförderung                   | Jeannette Voirol (Basel), Vorsitz, Dominique Berlie (Genf)                            |
| - Kulturelle Teilhabe                  | Marianne Flubacher (Thun), Peter Haerle (Zürich)                                      |
| - Museumspolitik                       | Carine Bachmann (Genf), Nicole Kurmann (Winterthur)                                   |
| - Heimatschutz und Denkmalpflege       | Philippe Beuchat (Genf)   |
| - Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich | Caroline Morand (Chur), Vorsitz, Raphaël Kummer (Yverdon)<br>Marie-Aude Python (Genf) |
| - Statistik                            | Veronica Schaller (Bern)  |

## **7. Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Sozialen Sicherheit von Kunst- und Kulturschaffenden**

Die KBK hatte in Zusammenarbeit mit der SKK und dem Städteverband 2014 eine Studie in Auftrag gegeben, die die Situation der sozialen Sicherheit von Kunst- und Kulturschaffenden in der Schweiz analysierte und Handlungsmöglichkeiten für Kantone und Städte aufzeigte. Auf Basis dieser Studie, die Ende 2015 vorlag, erarbeiteten die SKK und die KBK Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der beruflichen Vorsorge von Kulturschaffenden. Diese wurden an der Delegiertenkonferenz im Frühjahr sowie an mehreren Vorstandssitzungen diskutiert und am 19. Oktober schliesslich zusammen mit einer Medienmitteilung publiziert. Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen obliegt den einzelnen Städten und soll weitgehend budgetneutral erfolgen können.

## **8. Finanzen**

Die Jahresrechnung 2016 schliesst bei einem Aufwand von CHF 222'853.12 und einem Ertrag von CHF 240'000.00 mit einem positiven Resultat von CHF 17'147.43 ab. Das Eigenkapital der SKK stieg damit per Ende 2016 auf CHF 112'010.95. Die Rechnungsrevision wurde am 16. Februar 2017 von der Revisionsstelle des Schweizerischen Städteverbandes (Blaser Treuhand Bern) durchgeführt.